

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1878

30 (9.3.1878)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-419671](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-419671)

Die „Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend und kosten pro Quartal 1 Mark incl. Postaufschlag. Bestellungen übernehmen alle Postanstalten.

Annoncen kosten die einspaltige Corpszeile oder deren Raum 10 S., für auswärts 15 S. Annoncen

Nachrichten

werden auch angenommen von den Herren: Büchner u. Winter in Oldenburg, E. Schlotte in Bremen, Haasenstein und Vogler in Bremen und Hamburg, J. Neothaar in Hamburg, Rudolf Mosse in Berlin, Th. Dietrich & Comp. in Cassel, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt am Main und von anderen Insertions-Comptoirs.

für Stadt und Amt Elsfleth.

N^o 30.

Sonnabend, den 9. März

1878.

Des Festtages wegen erscheint heute nur eine halbe Nummer.

Rundschau.

* Berlin, 5. März. Obgleich authentische Mittheilungen über den Präliminarfrieden von San Stefano noch nicht vorliegen, sind die Verhandlungen über den Zusammentritt der Conferenz bereits wieder aufgenommen — eine Thatsache, welche dem friedlichen Verlauf der Orientfrage ein günstiges Prognostikon stellt. Die Conferenz heißt es jetzt, soll Anfang Mai in Baden-Baden zusammentreten. Im Uebrigen scheint Rußland die Welt durch seine Mäßigung überraschen zu wollen. Die Grenzen Bulgariens schließen Adrianopel und Salonichi aus; die Grenzen Serbiens und Montenegros sollen nicht zusammen laufen; die lächerliche Kriegskostenentschädigung ist fast auf $\frac{1}{4}$ ermäßigt und nicht einmal Erzerum nimmt Rußland in Anspruch. Die Dardanellenfrage ist offen geblieben. Alles das klingt recht erfreulich, vorausgesetzt, daß die russische Diplomatie nicht absichtlich mit den unangenehmen Mittheilungen zurückhält. Indessen ist die Auffassung der Lage fast überall eine günstige. Rußland hat von seinem Feldzuge, wenn nicht militärische Uebermacht, wohl aber politische, im Orient nämlich, davongetragen. „Am Tage der Befreiung der Leibregenen, telegraphirt Großfürst Nikolas an den Kaiser Alexander, erlösen Eure Majestät (durch den Frieden vom 3. d.) die Christen von dem muselmännischen Joch.“ Ueber das Schicksal der Erbkronen wird sich Europa hoffentlich mit Rußland verständigen. Die sehr gute Miene, welche der Sultan zu dem bösen Spiele macht — wie aus der Gratulationsdepeche an Kaiser Alexander am Tage der Unterzeichnung des Friedens hervorgeht — bestätigt die Auffassung, daß die Pforte jede Hoffnung auf England oder Oesterreich aufgegeben hat und die Hand küßt, die sie geschlagen hat.

* Berlin, 6. März. Der Reichstag nahm nach längerer Berathung den Antrag der Elsaß-Lothringischen Autonomisten an, daß die Entscheidung über die Verhältnisse der Optanten nach gleichmäßigen Rechtsgrundsätzen in allen Billigkeitsersfordernissen für den Einzelfall in entsprechender Weise erfolge und nöthigenfalls hierüber eine Gesetzworlage gemacht werde. Den Antrag Grau und Genossen, den Reichskanzler aufzufordern, dahin zu wirken, daß den Optanten der Aufenthalt in Elsaß-Lothringen unter den nämlichen Bedingungen, wie fremden Staatsangehörigen gestattet werde, und 23 bis 27 Jahre alte durch dringende Familienverhältnisse zur Rückkehr nöthigte Optanten nicht zum activen Militärdienst angehalten werden, um die elsass-lothringische Staatsangehörigkeit zu erlangen, hatte der Unterstaatssecretär Herzog nach längerer Darlegung als im Interesse der Sicherheit des Landes und im Interesse der Gerechtigkeit als völlig unannehmbar für die Regierung bezeichnet. — Am Freitag findet die zweite Lesung der Vorlage über die Stellvertretung des Reichskanzlers statt.

* Der russische Vorschlag, die Conferenz anstatt in Baden-Baden in Berlin zusammentreten zu lassen, scheint Boden zu gewinnen, gleichwohl ist bis jetzt eine bezügliche Uebereinstimmung noch nicht erzielt. Eventuell würde selbstverständlich Jülist Bischoff den Vorsitz übernehmen.

* Berlin, 6. März. Die „Prov.-Corresp.“ bestätigt heute, daß der Kaiser das Entlassungsgesuch des Finanzministers Camphausen vorläufig nicht angenommen habe. Um so zweifellos ist es, daß Herr Camphausen nur so lange im Amte bleiben wird, bis die Lage der inneren Politik sich hinlänglich geklärt hat.

* Die halbamtliche „Provinzial-Correspondenz“ knüpft an die Mittheilung von dem Besuche des Kronprinzen von Oesterreich-Ungarn, Erzherzogs Rudolf, am hiesigen Hofe die Bemerkung:

„Der Besuch des österreichischen Thronfolgers darf als ein neues Zeugniß der innigen Beziehungen der beiden Kaiserhöfe gelten.“ Dieselbe Auffassung geht durch die gesammte deutsche, wie österreichische Presse.

* Die Commission für die Entwürfe auf Abänderung der Gewerbeordnung und Errichtung von Gewerbegerichten hat sich gestern constituirt. Vorsitzende sind die Abgg. Rickert und Würgers; Schriftführer die Abgg. Dr. Klügmann und Pehl. Im vergangene Jahre war es bekanntlich dem Zusammenwirken der Conservativen und Ultramontanen gelungen, die Abgg. von Helledorf und Graf Galen zu Vorsitzenden derselben Commission zu machen. Ein gleicher Versuch ist in diesem Jahre gescheitert. Die Commission wird heute bereits ihre Berathungen beginnen und hofft dieselben so zu fördern, daß der Bericht in etlichen Wochen an das Plenum gelangen kann. Jedenfalls soll die Vorlage diesmal nicht unerledigt bleiben.

* Petersburg, 6. März. Nachdem für die Ratification des Friedensabkommens zwischen Rußland und der Türkei 14 Tage festgesetzt worden, tritt für die Signatarmächte die Festsetzung eines Congreßortes in den Vordergrund. Es ist neuerdings hier mit Vorliebe auf Berlin gewiesen worden. Man wird von einer Entscheidung über den Ort aber erst sprechen können, wenn allseitige Erklärungen vorliegen. Als feststehend wird angenommen, daß, mag der Congreß oder die Conferenz wo immer tagen, an denselben nur die Signatarmächte selbst Theil nehmen, den betheiligten kleineren Staaten aber überlassen sein wird, ihre einschlägigen Wünsche und Anschauungen dem Congreß vorzutragen.

* Konstantinopel, 5. März. Die hiesigen Blätter bezeichnen das Gerücht von einem Offensiv- und Defensivbündnisse der Pforte mit Rußland als unbegründet. Dieselben glauben zu wissen, die Pforte werde im Falle eines europäischen Krieges neutral bleiben.

* London, 6. März. Wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus Konstantinopel vom gestrigen Tage gemeldet wird, soll die Pforte der russischen Regierung zugestanden haben, ihre Truppen so lange in San Stefano zu belassen, als sich die englische Flotte im Marmarameere aufhalten würde.

Locales und Provinzielles.

† Elsfleth, 8. März. Der seit einigen Tagen herrschende orkanartige Sturm, verbunden mit Hagel- und Regenschauern, hat vielfachen Schaden an Gebäuden und Bäumen angerichtet, so wurden in der letzten Nacht zahlreiche Fensterscheiben durch herabfallende Dachziegel und Baumstücke zertrümmert. Auch das Wasser der Weser schwoll zu einer Höhe an, daß das Schlimmste zu befürchten war und Vorsichtsmaßregeln ergriffen werden mußten.

† Die Schiffer- und Rheeder-Gesellschaft Concordia hält morgen (Sonnabend) Sitzung. Auf der Tagesordnung steht u. A. Bericht über die Verhandlungen auf dem Vereinstage zu Berlin.

† (Theater in Elsfleth.) Wenn wir bis jetzt mit einer Recension über die Scheibel'sche Theater-Gesellschaft gewartet, so geschah es aus dem Grunde, weil wir erst einige Stücke über die Bühne gehen lassen wollten, um nachher desto sicherer ein Urtheil fällen zu können. Dieses Urtheil ist nun zu unserer Freude zu Gunsten der Gesellschaft ausgefallen, denn wir dürfen wohl sagen, daß sie in Betreff ihrer Leistungen alle hier früher anwesenden Gesellschaften weit übertrifft. — Die Donnerstage-Vorstellung; „Die Grille“, ländliches Charakterbild in 5 Acten, von Carl Birch-Pfeiffer, hatte sich einer meisterhaften Aufführung zu erfreuen, sämmtliche Mitglieder spielten mit großer Präcision und Verständniß, errangen ungetheilten Applaus und wurden zum Schluß stürmisch hervorgerufen. — Wie aus dem Inseratentheile zu ersehen, wird Herr Scheibel auf allgemeines Verlangen

„Die Grille“ am Sonntag, den 10. d., zum zweiten Male zur Aufführung gelangen lassen und wünschen wir ihm zu dieser Sonntags-Vorstellung ein recht volles Haus.

† Der Knecht eines Rahnschiffers in Vienen wollte heute Morgen mit einem Boote nach hier fahren, wurde aber durch den Sturm nach dem Sande verschlagen. In dieser gefährlichen Lage befand sich der Unglückliche schon seit mehreren Stunden, ohne daß es Jemand wagte, demselben zu Hülfe zu kommen. Der hier liegende Dampfer „Concordia“ hatte auf Veranlassung des Herrn Amtmanns v. Buschmann schon geheizt, um dem Unglücklichen zu Hülfe zu kommen. Da erschienen vier beherzte Männer, fuhren, die eigene Lebensgefahr nicht achtend, hinüber und retteten den schon fast erstarrten Knecht. Die Namen der vier Männer sind: Johann Viet, Gottlieb Neumann, Mag Schwabe und Wilhelm Stege.

* Auf der internationalen landwirtschaftlichen Ausstellung im Jahre 1874 erregte der durch eine bedeutende Prämie ausgezeichnete oldenburgische Hengst „Albion“, stammend aus der Pferdezüchterei des Herrn Aug. Kimm in Nordermoor, die Aufmerksamkeit des Großherzogs von Oldenburg. Das Exekutiv-Comité hat durch den bekannten Maler Böckers ein Bild von diesem Hengst herstellen und dasselbe dem Großherzog von Oldenburg bei Gelegenheit der kürzlich stattgefundenen Jubiläumfeier als Zeichen der Anerkennung für des Großherzogs wohlwollende Theilnahme an der Ausstellung überreichen lassen.

* **Buttjadingen.** Ein Proceß seltener Art soll hier anhängig gemacht sein. Ein hiesiger Einwohner behauptet, einem Kaufmanne, als er von demselben $\frac{1}{2}$ Kg. Petroleum für 25 $\frac{1}{2}$ holte, 7 Zehnmarkstücke statt Zweifelnigstücke gegeben zu haben und klagt nun auf Rückgabe des Zuvielbezahlten. Der Kaufmann stellt die Behauptung des Klägers in Abrede und verweigert die Herausgabe.

Butterpulver

verkürzt die Zeit des Butterns, macht die Butter fester und schmackhafter und verhindert das Ranzigwerden derselben. Ein Paquet, für 500 Liter Milch, à 50 Pf.

Käse- u. Buttertinctur per Fl. 50 Pf.

G. Maes Wwe.

Aus voller Ueberzeugung

kann jedem Kranken die tansandlich bewährte Dr. Wiry's Heilmethode empfohlen werden. Der Näheres darüber wissen will, erhält auf Franks-Berlangen von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig einen mit vielen beschreibenden Krankenberichten versehenen „Auszug“ aus dem illustrierten Bude: „Dr. Wiry's Naturheilungsmethode“ (100. Aufl., Zubeil-Ausgabe) gratis und franco zugesandt.

Beste deutsche
Haushaltungs-Kohlen,
billigstes Feuerungsmaterial, empfehle frei in's Haus à 1 Mt. 10 Pf. pro Centner, bei Abnahme von 1000 Kilo à 1 Mt. pro Centner.

J. G. Borgstede Sohn.

Das 120 Seiten starke Buch: **Sicht** und **Rheumatismus,**
eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzhaften Leiden, wird gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken franco versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. — Die beigedruckten Atteste beweisen die außerordentlichen Heilerfolge der darin empfohlenen Kur.

Gesucht.

Elsfleth. Umständehalber auf Mai d. J. noch ein ordentliches Mädchen für einen städtischen Haushalt.

Bodenkamp, Nstlr.

* **Westersee.** Der „Ammerländer“ enthält folgenden Artikel: Ueber eine großartige Erbschaft in spo hörten wir erzählen: Es war einmal — ein dänischer König in Oldenburg anwesend und ein Schneiderlehrling aus Connesforde. Diesen, der sich getraute dem König einen Rock zu fertigen ohne Maß zu nehmen, was der Meister als unausführbar abgelehnt, nahm der König mit nach Kjööbenhavn und machte ihn reich. Derselbe ist angeblich ohne Leibeserben allbort verstorben. Die Geschichte ist aber vielleicht schon hundert Jahre her — und diese Erbschaft nun, die sequestrirt sein soll, soll jetzt gehoben werden von den Nachkommen der 10 Geschwister jenes Schneiderlehrlings. — Glück zu! — Es spielen dabei große Rittergüter eine Rolle; freilich auch viele, viele Theiler.

— **Wilhelmshafen.** Am Sonnabend erfolgte die Verhaftung der im Marine Lazareth als Köchin fungirenden unverhehlchten Meta Flekner wegen dringenden Verdachts des Kindesmordes. Dieselbe diente im Sommer v. J. bei einem hiesigen Marine-Oberstabsarzt und gebar am 12. Juli ein Kind, welches kurz darauf zu einer Frau in Neuhappens in Pflege gegeben wurde. Diese Frau zog indeß 5 Wochen nach der Aufnahme des Kindes nach Belfort und da sie sich mit demselben nicht mehr befassen wollte, so gab sie das Kind der Mutter zurück, welche es hinter dem Rücken der Herrschaft zu sich nahm. Da sich im Keller des Hauses, welches die gedachte Herrschaft bewohnt, in den letzten Tagen ein starker Verwesungsgeruch bemerkbar machte, so wurde der Ursache desselben nachgeforscht und nunmehr im Keller ein kleiner Kasten aufgefunden, bei dessen Oeffnung eine Kindesleiche, die bereits stark in Verwesung übergegangen war, vorgefunden. Es stellte sich denn auch sofort heraus, daß dieses Kind der unverhehlchten Flekner gehörte, obgleich bisher angenommen worden war, daß dasselbe bei Verwandten in Pflege gegeben sei.

Verkauf fertiger Kleidungsstücke zc.

Elsfleth. Für Rechnung dessen, den es angeht, soll eine größere Parthie gediegener Herren- und Knaben-Anzüge, sowie auch Luche, Bucksfins, schwarz seiden. Rips zu Kleidern, Flanelle, Oberhemde und Regenschirme

am Mittwoch und Donnerstag, den

13. und 14. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr anfangend,

in de Bries Gasthause hieselbst öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft werden. Kaufsliebhaber ladet ein

Bodenkamp, Nstlr.

Aechter
Boonckamp of Maagbitter
aus der Fabrik von
Peter Reclaire & Comp.
in Rheinberg am Niederrhein, ist in
Original-Verpackung und zum Preise zu
haben bei
H. Pundt in Elsfleth.

Sonntag, den 10. März,
öffentlicher Gottesdienst
im Hause der Frau Lindemann, Morg.
9 $\frac{1}{2}$, Nachmittags 4, Abends 8 Uhr, wozu
Jedermann freundlichst eingeladen wird.
Predigt von Herrn A. Haese, Prediger
in Barel.

Theater in Elsfleth
im Saale der Frau Stege.
Sonntag, den 10. März 1878.
Auf allgemeines Verlangen zum 2. Male:

Die Grille.

Ländliches Charaktergemälde in 5 Akten,
von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Anfang präcise 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Die Direction.

Concordia.

Sonnabend, den 9. März.

Tages-Ordnung:

- 1) Geschäftliche Mittheilungen.
- 2) Bericht über die Verhandlungen auf dem Vereinstage in Berlin.

Der Vorstand.

Angef. und abgeg. Schiffe.

Ceara, 7. Febr.	nach
Arion, Haverkamp	St. Thomas
London, 4. März	von
Argo, Schütt	Wilmington
Mymouth, 3. März	von
Vienen, Drees	Sayti
Messina, 25. Febr.	nach
Vesta, Rückens	Milazza
Mauritius, 21. Jan.	nach
Alliance, Suhr	Australien
Cardiff, 4. März	nach
W. v. Freeden, Meyer	Pernambuco
Dover, 5. März	nach
Gemma, Behnke	Balparaiso
Liverpool, 28. Febr.	nach
Vordwärts, Lohse	Wilmington

In See gesprochen:

23. Febr. auf 34° N und 19° W
Artillerist, Giese